

## Für die Presse

---

### Bürgerstiftung Rosenheim/Erste Stiferversammlung

„Stolz auf das Erreichte“- Bei Spenden an Bürgerstiftung denken - Drei neue Stiftungsräte

**Rosenheim – „Engagement zeigen, Verantwortung übernehmen“, lautet das erklärte Ziel der Bürgerstiftung Rosenheim. Gegründet wurde sie im Jahr 2012. Jetzt fand die erste Stiferversammlung statt. „Wir können stolz sein auf das Erreichte“, freute sich erster Vorstand Dr. Helmut Klarner.**

Anton Heindl sprach bei der gut besuchten Stiferversammlung im Happinger Hof nicht als einer der 69 Stifter sondern als Rosenheims Bürgermeister: „Die Stadt steht an der Seite der Bürgerstiftung.“ Die Unterstützung für die gemeinnützige Stiftung sei sehr groß. Zu den Stiftern zählen Einzelpersonen ebenso wie Vereine, Verbände, Organisationen, Unternehmen und Aktionsbündnisse. Die Versammlung war entsprechend gut besucht. Dr. Helmut Klarner berichtete von ersten Erfolgen. „Leuchtturmprojekt“ ist nach seinen Worten das Schwimmprojekt. „Das hört sich erst einmal nicht so spektakulär an. Aber es für die Kinder unserer Stadt enorm wichtig, dass diese möglichst alle schwimmen können“, so der Vorstand. Die Bürgerstiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Kinder zu fördern und sie am städtischen Leben und den dort gebotenen Freizeitmöglichkeiten teilhaben zu lassen, ungeachtet, ob die Eltern dafür Zeit oder Geld haben. Schwimmen sei dabei besonders

wichtig, erklärten die beiden Stiftungsräte Stefan Roitner und Karl-Heinz Brauner. „Zunächst braucht man zum Schwimmen nicht viel Geld“, meinten sie. Tatsache sei leider, dass es immer mehr Nichtschwimmer unter den Kindern gibt: „Die Folge ist, diese Kinder haben es in Gemeinschaft schwerer.“ Die Bürgerstiftung will darum erreichen, dass jedes Rosenheimer Kind spätestens zum Abschluss der Grundschulzeit schwimmen kann. Vier Grundschulen der Stadt haben daran bereits teilgenommen. Insgesamt haben so im ersten Projektjahr 225 Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren das Schwimmen gelernt. Dorothea Papadakis, Schwimmlehrerin an der Grundschule Pang erklärte, wie so ein Schwimmunterricht abläuft: „Viele Kinder müssen wir erst einmal die Scheu vor dem Wasser nehmen. Das geht nur mit viel Spaß und gutem Zureden“. Die Bürgerstiftung will das erfolgreiche und viel gelobte Projekt im kommenden Jahr auf alle ersten und zweiten Klassen, wenn möglich auch auf die dritten Klassen der Stadt ausdehnen. Dafür wird ein Betrag von rund 20.000 Euro benötigt. Gesucht werden deshalb dringend Paten, die sich dafür finanziell engagieren.

Überhaupt warb Joachim Doppstadt, im Vorstand zuständig für die Finanzen, um Zustiftungen und Spenden. „Die Stiftung lebt von Zinserträgen. Die fallen aber derzeit alles andere als üppig aus. Sein Appell an alle: bei Spenden in der Weihnachtszeit an die Bürgerstiftung zu denken! „Für die weitere Arbeit ist es enorm wichtig, Zustifter zu motivieren“, betonte er. Freuen würde man sich neben der finanziellen Hilfe auch über ideelle Unterstützung und Zeitstifter. Noch in der Planung ist ein Musikprojekt, das anlaufen soll, sobald die Mittel verfügbar sind. Es wurde von Ada Krenn und

Joachim Doppstadt vorgestellt. Mittels eines „Klangmobils“ soll Kindern ein niederschwelliger Zugang zu Musik und Musikinstrumenten und damit Spaß am Musizieren ermöglicht werden. Christian Hlatky von der Sozialen Stadt regte spontan an, darüber nachzudenken, ob nicht das zukünftige Bürgerhaus Happing ein guter Ort für diese Initiative wäre.

Die Bürgerstiftung Rosenheim setzt sich nicht nur für Kinder und Jugendliche ein, sondern auch für Senioren. Hier stellte Anton Heindl Projekte vor, die sich in erster Linie an diese Gruppe richten. In Planung sind unter anderem Altenheimbesuche und die Unterstützung eines Projekts „Junioren für Senioren“. Es sind nicht nur große Projekte, die das Leben in der Stadt Rosenheim schöner, leichter und für alle sozialen Schichten gerechter machen sollen. Die Bürgerstiftung beteiligt sich mit kleineren Beträgen und ideell an zahlreichen Initiativen und Aktionen. Helmut Klarner hob unter anderem den Kauf von Sportschuhen für Asylbewerber hervor, die sich tatkräftig in der Stadt engagieren oder die Unterstützung von „Endorx sucht den Superstar“, bei dem Jugendliche aus der Endorfer Au einen Gesangswettbewerb bestreiten.

Der bestehende Stiftungsrat wurde per Nachwahl um drei neue Stiftungsräte ergänzt. Lisa und Maximilian Maier sowie Dr. Irmgard Wölfl, Leiterin des Staatlichen Gesundheitsamts, werden den Stiftungsrat zukünftig wieder komplettieren. Weitere Informationen zur Bürgerstiftung Rosenheim insbesondere über Spendenmöglichkeiten sowie Förderrichtlinien und Projektanträge finden sich unter [www.buergerstiftung-rosenheim.de](http://www.buergerstiftung-rosenheim.de).

### **Die Bürgerstiftung Rosenheim – Gemeinsam Chancen schaffen**

*Die Bürgerstiftung Rosenheim ist eine von 239 zertifizierten Bürgerstiftungen in Deutschland. Sie wurde 2012 von 69 Stiftern gegründet. Diese brachten gemeinsam ein Gründungskapital von mehr als 56.000 Euro ein. In der Bürgerstiftung Rosenheim engagieren sich Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Organisationen, Unternehmen und Aktionsbündnisse. Ein Stiftungsrat mit 14 Mitgliedern vertritt alle relevanten Interessens-, Religions- und Kulturgruppen sowie Generationen in Rosenheim. Die Bürgerstiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, allen Bevölkerungsgruppen in der Stadt die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.*

#### Weitere Informationen:

Dieterle + Partner, Kommunikationsmanagement

An der Bürgermühle 4, 83022 Rosenheim, Tel. 08031-88 737 99

Mail: [info@dieterle-partner.de](mailto:info@dieterle-partner.de), November 2013